

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

Für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortsteile: Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Sonntagspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ terteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus des Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4spaltige Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 4.

Sonnabend, den 13. Januar 1912.

22. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.
Bretinig. Bei der Hauptwahl im Jahre 1907 betrug die Zahl der Wahlberechtigten im 3. sächsischen Reichstagswahlkreis 33 850. Davon machten 30 272 Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

— **Schulwesen.** Am 1. April 1912 tritt der vom Reichstag beschlossene neue § 120 der Gemeindeordnung in Kraft. Er wird als ein kleines Fortbildungsgesetz bezeichnet und soll überall, wo die Landesgesetzgebung noch rückständig ist, die Errichtung von Fortbildungsschulen ermöglichen, und zwar, was am bedeutsamsten ist, auch solche für Mädchen. Alle gewerblichen Arbeiterinnen können, ebenso wie weibliche Handlungsgehilfen, durch Ortsstatut der Fortbildungsschulpflicht bis zum 18. Lebensjahre unterworfen werden. Als Fortbildungsschulen im Sinne dieser Bestimmung gelten auch Anstalten, in welchen Unterricht in weiblichen Hand- und Hausarbeiten erteilt wird (§ 120, 2). Durch diese Vorschrift wird es auch möglich, Schulen einzurichten für solche Mädchen, die in der Schneiderei, Weißnäheri, Putzmacherei beschäftigt sind. Für sie besteht ja jetzt die Möglichkeit, Gesellen- und Meisterprüfungen abzulegen. Wichtig ist auch die neue Bestimmung des § 120, daß Mädchenfortbildungsschulen durch die höhere Verwaltungsbehörde angeordnet werden können, wenn die Gemeinde die Errichtung derselben unterläßt, trotzdem ein Bedürfnis dazu vorhanden ist. Das preussische Ministerium hält diesen neuen Zusatz zur Gemeindeordnung für so ausfallsvoll, daß es sein Landesfortbildungsgesetz, das im vorigen Landtage von der Mehrheit zu Fall gebracht wurde, gar nicht wieder einbringen will. Offenlich bringt dieser § 120 auch für Sachsen einen neuen Anstoß, die Mädchenfortbildungsschule ernstlich zu fördern. Hat doch unser Kultusminister bereits angekündigt, daß die Mädchenfortbildungsschule im neuen Schulgesetz enthalten ist.

— **Neue Verordnung für Chauffeurs.** Das Ministerium des Innern hat an die Kreis- hauptmannschaften eine Verordnung erlassen, in der es heißt: Zur Ausbesserung der Zeugnisse über die Körperbeschaffenheit von Personen, die um die Erlaubnis zum Führen eines Kraftfahrzeuges nachsuchen, sollen in Zukunft nur noch befugt sein die Bezirksärzte, die Anstaltsärzte und Stadtbezirksärzte, sowie ihre Stellvertreter, die Gerichte und die Polizeiarzte. Bei Ausführung der Untersuchungen sind die Grundsätze zu beachten, die in einer Anleitung aufgestellt sind, welche im Dresdner Journal abgedruckt ist.

— **Von der Eisenbahn.** Ein neuer Schritt zur Vereinfachung des Eisenbahnwesens ist jetzt getan, die geplante Gepäckaufnahmegemeinschaft der deutschen Eisenbahnen ist zu Stande gekommen. Die meisten Staatsbahnen, nur die Bayerern fehlt, sind übereingekommen, die Einnahmen aus dem Gepäckverkehr nicht mehr einzeln nach den Verkehrsverbindungen, sondern nach besonders ermittelten Verhältniszahlen summarisch zu verteilen.

— **Am Beginn des Jahres 1911** waren noch 278 Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse am Leben, gestorben sind im Laufe dieses Jahres 23, darunter 2 der 1. Klasse, so daß in der Rangliste 1912 noch 255 Inhaber zu finden sind, und zwar 7 der 1., 233 der 2. Klasse, 15 tragen das Kreuz am weißen Band. Bis auf 3 Offiziere sind sämtliche Inhaber im Ruhestande, von den

ersteren tragen die 2. Klasse: Generaloberst Frhr. v. Hausen, Staats- und Kriegsminister, und die kommandierenden Generale des XII. und XIX. Armeekorps v. Eisa und v. Kirchbach.

Bischofswerda, 10. Jan. Heute nachmittag erlitt hier nach 2 Uhr in der am Markte gelegenen Bäckerei Ficht im Kohlenfelde, in dem gegen 300 Zentner Kohlen lagernden, ein Brand, der nur nach angestrengter mehrstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

— **Wahlkampf in Dresden.** Der ungewöhnlich heiße Kampf um den Reichstagswahlkreis Dresden-Mittstadt führte am Dienstag aber zu verschiedenen recht unliebsamen Ausfällen. Der Wahlausschuss für die Kandidatur des gemeinsamen Kandidaten der Deutschnationalen Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Heintze, der den Wahlkreis bisher vertrat, hatte für Abend 1/2 9 Uhr in den ca. 2000 Personen fassenden Saal des „Ripollpalastes“, der in einem Arbeiterdort liegt, eine öffentliche Wahlversammlung einberufen. Schon um 7 Uhr hatten von jenseit überlappten, aber sich später demaskierenden Führern geleitete sozialdemokratische Mengen, unter denen sich viele Frauen befanden, den Saal gefüllt, sodas er polizeilich gesperrt werden mußte und nationalgesinnte Wähler nur noch ganz spärlich Platz finden konnten. Auf der Straße sammelten sich mehrere tausend Genossen an und drohten den Verleher zu hemmen. Ein hartes Polizeiaufgebot war nötig, um wenigstens die Gleise der Straßenbahn freizubehalten. Diese Blockierung der Straße dauerte bis in die erste Nachtruhe. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung patrouillierten Schutzleute zu Pferde und zu Fuß die Selagerte sowie die umliegenden Straßen auf und ab. An jaulen Wigen und höhnischen Zurufen war kein Mangel. Im Saale hingegen die Genossen am Rednerpodium, an den Galerienbrüstungen und Bänden, sowie an aufeinander gestürzten Hüten auf den Tischen Bettel und Plakate mit der Aufschrift: „Wählt Gradnauer!“ Als Herr Landgerichtsdirektor Dr. Heintze den Saal betrat, empfing ihn schwacher Beifall, Hohngelächter, Pfeifen und Zischen, und im gleichen Augenblick kam auch Herr Schriftsteller Dr. Gradnauer, der sozialdemokratische Kandidat, herein, dem nun ein Jubelsturm umbrachte, der minutenlang anhält. Das etwa 1/2 stündige, sachlich gehaltene, die sozialpolitischen Fortschritte Deutschlands behandelnde Referat wurde vielfach durch Pfeifen, Jöhlen, Gebrüll, höhnisches Gelächter und zum Teil ganz unnötige Zwischenrufe gestört, sodas Herr Rechtsanwalt Dr. G. Kaiser drohte, die Versammlung zu schließen. Nach dem Referenten hielt Dr. Gradnauer eine sozialdemokratische Debatterede von 2 Stunden. Ein Schlusswort Dr. Heintze's wurde durch Höllenlärm zur Unmöglichkeit. Unter Abfindung eines revolutionären Liedes und Hochrufen auf Dr. Gradnauer zogen die Massen gegen 1 Uhr auf die nur noch schlecht beleuchtete Straße und warteten hier auf Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Heintze. Als dieser erschien, hob der Värm von neuem an. Etwa 10 Schutzleute nahmen den Kandidaten in die Mitte, um ihn zu einem daherkommenden Straßenbahnwagen zu geleiten. Schreiend und jöhrend, pfeifend und gestikulierend rannten Hunderte der Esorte nach, und dem stark mit Schutzleuten besetzten Wagen wurden bei der schnellen Abfahrt widerwärtige Schimpfworte nachgerufen.

— **In Sachen der Kreisbank Dippoldiswalde** wird weiter gemeldet, das Artur Wünschmann wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist, nachdem er in Freiberg, wohin er gebracht worden war, nachgewiesen hatte, das er nicht der eigentliche Besitzer der Hamburger Filiale der Firma Mann u. Wilkomm in Heidenau bei Dresden, verhaftet worden.

— **In Sachen der Kreisbank Dippoldiswalde** wird weiter gemeldet, das Artur Wünschmann wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist, nachdem er in Freiberg, wohin er gebracht worden war, nachgewiesen hatte, das er nicht der eigentliche Besitzer der Hamburger Filiale der Firma Mann u. Wilkomm in Heidenau bei Dresden, verhaftet worden.

— **Blutvergiftung.** Wie vorsichtig man auch bei leichten Verletzungen sein muß, beweist wiederum ein Fall, der sich in Königswalde Mitte Dezember ereignet hat. Ein Einwohner war bei Reparaturarbeiten im Schweinestall beschäftigt und hatte sich hierbei mit dem Hammer eine kleine Wunde an dem rechten Zeigefinger beigebracht. Der Finger schwell nach kurzer Zeit stark an. Obwohl schließlich ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, ist der bedauernde Mann an Blutvergiftung gestorben.

— **Um die in Kirchberg** ausgeschriebene Bürgermeisterstelle sind 57 Bewerbungen eingegangen.

— **In Lauschnitz** ist die Familie des Steinarbeiters Stöckbauer von einem schweren Unglücksfall heimgeführt worden. In Abwesen-

heit der Eltern hatte sich das etwa 4 Jahre alte Töchterchen wahrscheinlich am Dienstag geschaffen gemacht, hierbei haben sich die Kleider entzündet und das Kind ist hilflos verbrannt, das es tot in der verqualmten Wohnung aufgefunden wurde. Das traurige Ereignis erregt lebhafteste Teilnahme.

Königslein, 11. Jan. Die vom hiesigen Lehrkollegium ausgegangene Einrichtung, armen und unterernährten Schulkindern ein Töpfchen warmer Milch zu verabreichen, ist mit dem Schulbeginn dieses Jahres ins Leben getreten. 90 Schulkinder aus der Schulgemeinde Königslein links der Elbe mit Häuten erhalten während der großen Pause um 10 bez. 11 Uhr 1/2 Liter warme Milch an den Schultagen, und soll den Beteiligten bis Oken diese Wohltat zuteil werden.

Johann Georgenstadt. (Dem Tode ausgeführt.) In Reudel wurde in einer Dachkammer eine vor Dünge völlig erschöpfte und halb erdorene 26 Jahre alte Frau aufgefunden und ins Krankenhaus übergeführt. Ein Recht hatte die Unglückliche vor 3 Wochen heimlich an diesen Ort gebracht, wohin er ihr täglich Nahrung brachte. Vor 14 Tagen schied er aus dem Dienste und seit dieser Zeit blieb das Mädchen verlassen zurück. Der Namenssch wurde verhaftet.

Bodenbach, 9. Jan. Der seit langem dringend notwendige Umbau des Bodenbacher Bahnhofes soll nunmehr im Jahre 1913 erfolgen. Die Kosten des Baues sind mit 9 Millionen Kronen veranschlagt. Die bezüglich Pläne sind bereits ausgearbeitet und dem Finanzministerium vorgelegt worden, sodas die erste Bauphase in den Boranschlag für das kommende Jahr eingestellt werden kann. Der Umbau soll einen Zeitraum von 8 Jahren umfassen. Ferner soll eine Unterführung des Bahnkörpers in Rosawitz, und zwar noch in diesem Jahre erfolgen. In Teilchen sollen die Bahnhofsanlagen gründlich geändert werden.

Schönbau, 11. Jan. Gestern nachmittag erkrank beim Schlittensahren der 11-jährige Schulknabe Denny Ehrlich an hier. Die Warnungen seiner Mitschüler nicht beachtend, fuhr er zu nahe an den Eisstrom, sodas er die Herrschaft über den Schlitten verlor und in den Fluten versank. Sein Leichnam ist noch nicht geborgen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
2. Sonntag nach Epiphania: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Psalm 8, 2-10, Thema: „Lagt uns achten auf die Predigt der Sterne!“
Ertrag der Heidenmissionskollekte: 80,49 M.
Getaufte: Linda Jelda, Tochter d. Fabrikarbeiters Otto Alwin Krieger; Emma Annemarie, Tochter des Kaufmanns Georg Albert Horn.

Ev.-uth. Junglingsverein: Sonntag den 14. Januar abends 8 Uhr: Versammlung im Anker.

Ev.-uth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 17. Januar abends 8 Uhr: Versammlung in der Rose.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Arthur Hellmut, S. des Fabrikarbeiters und Musikers Gustav Arthur Großmann Nr. 338 c. — Frieda Ilse, T. des Deizers Emil Arthur Müller Nr. 134 j. — Martha Gertrud, T. des Fabrikarbeiters Alwin Paul Hempel Nr. 314 t. — Erna Ilse, T. des Tischlermeisters Hermann Martin Schreier Nr. 134 p. — Außerdem 1 unehelicher Knabe.
Eheschließungen: Otto Hajo Schäfer, Fabrikarbeiter Nr. 134 k mit Anna Martha Schöne, Hauswalde.
Sterbefälle: Selma Sidylla Schöne geb. Brückner Nr. 301, 75 J. 1 M. 17 T. alt. — Willi Kurt, S. d. Schneidemühlensarbeiters Gustav Emil Zinke Nr. 250, 7 M. 10 T. alt.

STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYSIN